



Institut für
Wirtschaftsforschung Halle

IWH-Pressemitteilung 70/2009

Halle (Saale), den 24. November 2009

Photovoltaik-Industrie in Berlin-Brandenburg: Unternehmensvernetzung weiter ausbauen!

Der Clusterungsprozess in der Photovoltaik-Industrie hat in den vergangenen Jahren in der Region Berlin-Brandenburg zu ersten positiven Effekte für regional ansässige Unternehmen geführt. Steffen Ebert, Matthias Brachert und Iciar Dominguez Lacasa vom Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) zeigen in einer aktuellen Untersuchung der Clusterungsprozesse in der Region Berlin-Brandenburg, dass vor allem die regionale Wissensbasis durch Vernetzungen und Kooperationen universitärer und außeruniversitärer Forschungsinstitute mit den lokalen Unternehmen weiter ausgebaut werden müssen.

Bislang sind Kooperationen der Unternehmen innerhalb des Clusters noch relativ gering ausgebaut und Verknüpfungsprozesse auf horizontaler Ebene befinden sich erst im Entstehungsprozess. Auch die vertikale Dimension lässt noch deutliche Lücken erkennen: Zwar werden erste positive Clusterungseffekte durch die Ansiedlung von Zulieferunternehmen und das Wachstum bereits bestehender Unternehmen generiert, doch um weitere Zulieferer in die Region zu ziehen, ist die nötige kritische Masse an Photovoltaik-Unternehmen oftmals noch nicht erreicht. Mit Blick auf die institutionelle Clusterdimension zeigt sich, dass Netzwerke – etwa zwischen Unternehmen und öffentlichen Forschungseinrichtungen – momentan vorrangig kleinräumig aufgestellt sind und großräumigere Vernetzungen und Interaktionen sowie eine Koordinierung der Aktivitäten geboten scheint. Schließlich sollte der Ausbau der überregionalen Wissensflüsse, obwohl bereits weit entwickelt, weiter vorangetrieben werden.

Der Schlüssel zum Erfolg, so die Studie, liegt für die Unternehmen in Forschung und Entwicklung sowie Innovationen, aber auch in einer effizienten Produktion – nur dieser Mix ermögliche es den Firmen, gestärkt aus der Konsolidierungsphase der Industrie hervorzutreten. Die Region Berlin-Brandenburg weise bereits ein hohes technologisches Potenzial auf. „Dies gilt es zu nutzen, um am weiteren Wachstum des Sektors zu partizipieren“, so die Hallenser Forscher.

Die Region Berlin-Brandenburg konnte im Photovoltaik-Sektor bereits erhebliche Ansiedlungserfolge verbuchen und zählt damit zu den wichtigsten Zentren der ostdeutschen Photovoltaik-Industrie – im Jahr 2009 umfasste die Solarindustrie hier rund 40 Unternehmen mit insgesamt etwa 4 200 Beschäftigten, was etwa 20% der Beschäftigten in den Neuen Bundesländern entspricht. In Berlin konzentrieren sich die Unternehmen vor allem auf Charlottenburg und Adlershof, im Land Brandenburg insbesondere auf die Räume Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt, Prenzlau, Brandenburg/Havel, Fürstenwalde, Luckenwalde und Senftenberg.

Sperrfrist:
25. Nov. 2009,
13:00 Uhr

Pressekontakt:

Stefanie Müller
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner:

Matthias Brachert
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-870
E-Mail:
mbt@iwh-halle.de

Iciar Dominguez Lacasa

Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-860
E-Mail:
ida@iwh-halle.de

Steffen Ebert

Telefon:
+ 49 (0) 345/5526132
E-Mail:
Steffen.Ebert@geo.uni-halle.de

Politische Ressorts:

Bundeswirtschaftsministerium (**BMWi**),
Bundesministerium für
Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung (**BMVBS**)

Wissenschaftliche

Schlagworte:

Cluster, Netzwerke, Photovoltaik, Solarindustrie, Strukturwandel, Technologietransfer, Unternehmenskooperation, Förderpolitik

**Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**

Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,
06017 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 7753-60
Fax: (0345) 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>

Veröffentlichung:

EBERT, STEFFEN; BRACHERT, MATTHIAS; DOMINGUEZ LACASA, ICIAR: Cluster und regionale Wettbewerbsfähigkeit – Die Photovoltaik-Industrie in Berlin-Brandenburg, in: IWH, Wirtschaft im Wandel 11/2009, S. 471-480.

Die vollständigen Artikel erhalten Sie gern auf Anfrage: presse@iwh-halle.de.

Wissenschaftliche Ansprechpartner:

Matthias Brachert

Tel.: + 49 (0) 345/7753-870, E-Mail: Matthias.Brachert@iwh-halle.de

Iciar Dominguez Lacasa

Tel.: + 49 (0) 345/7753-860, E-Mail: Iciar.DominguezLacasa@iwh-halle.de

Steffen Ebert (wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsgruppe Wirtschaftsgeographie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Tel.: + 49 (0) 345/5526132, E-Mail: Steffen.Ebert@geo.uni-halle.de

Pressekontakt:

Stefanie Müller

Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.